

Eingangsstatement für den  
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit 17. Mai 2021  
**Drucksache 19/26339**

# Munition im Meer | Erkenntnisse am GEOMAR

**Prof. Dr. Jens Greinert**

Mariner Geologe

Leiter der Arbeitsgruppe DeepSea Monitoring  
Koordinator der BMBF/BMWi-Munitionsprojekte/-anträge UDEMM, BASTA, ProBaNNt, CONMAR,  
(CLEAR)

**HELMHOLTZ**  
SPITZENFORSCHUNG FÜR  
GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

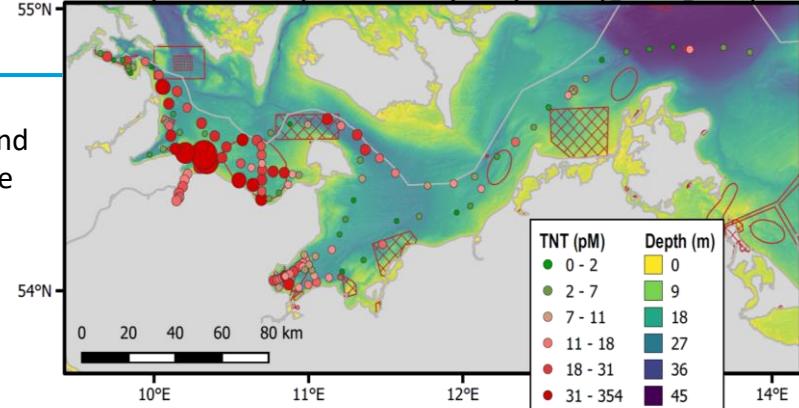
**GEOMAR** 

Die vorliegende Stellungnahme gibt nicht die Auffassung des Ausschusses wieder, sondern liegt in der fachlichen Verantwortung des/der Sachverständigen. Die Sachverständigen für Anhörungen/Fachgespräche des Ausschusses werden von den Fraktionen entsprechend dem Stärkeverhältnis benannt.

# Eingangsstatement

Deutscher Bundestag  
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit  
Ausschussdrucksache  
19(16)570-C  
öAnh. 17.05.21  
17.05.2021

TNT-Belastung in der Deutschen Ostsee, November 2018 (UDEMm).



Die **1,6 Millionen Tonnen konventioneller Munition** in der Ost- und Nordsee sind ein Sicherheits- und nachgewiesenes Umweltproblem. Vergangene und laufende **wissenschaftliche Projekte** haben gezeigt:

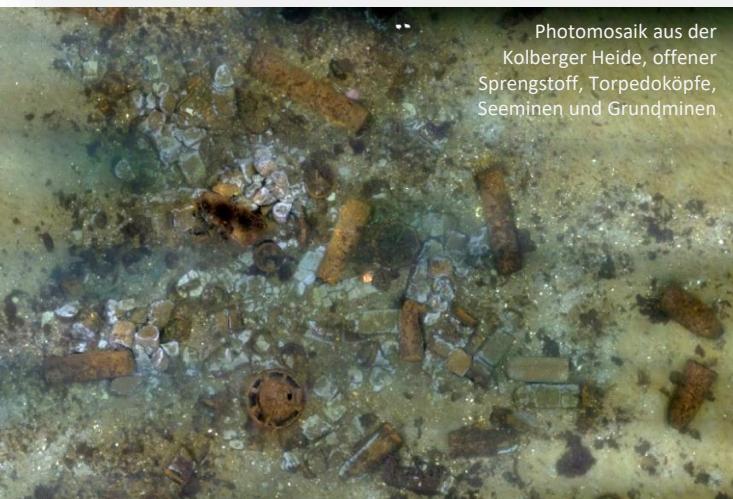
## Ostsee

- dass die **Munition deutlich sichtbar** auf dem Meeresboden liegt
- dass die **STV\*-Belastung im Wasser überall** ist, mit den höchsten Konzentrationen in Versenkungsgebieten
- dass die **Freisetzung von STVs** abhängt von Temperatur, Salinität, Sturmaktivität
- dass der **Klimawandel die Verteilung und Konzentration von STVs ausweiten und erhöhen** wird
- dass **Munitionsobjekte** „jetzt“ noch relativ intakt sind, die Korrosion aber fortschreitet und die Handhabbarkeit problematischer => teurer wird
- dass bei weitem **nicht alle relevanten Flächen untersucht** sind

## Nordsee

- dass der **Wissensstand deutlich geringer** ist, neue Projekte aber am Start sind
- dass Munition **vornehmlich versandet/vergraben** ist

\*STV = Sprengstoff typische Verbindungen



Photomosaik aus der Kolberger Heide, offener Sprengstoff, Torpedoköpfe, Seeminen und Grundminen.

# Eingangsstatement

Bezugnehmend auf die Drucksache 19/26339:

**Alle Forderungen der Drucksache werden ausdrücklich unterstützt**, sie sind richtig, wichtig und erfordern jetziges Handeln

- Die **Etablierung einer verantwortlichen Stelle** und Regelung der Kompetenzen
- Die Zusammenlegung und **Konsolidierung von Wissen**, Daten und Expertise
- **Technische Forschung und Entwicklung** anzustoßen (Räum- und Vernichtungstechnologien)
- Die **wissenschaftliche Forschung** weiterhin zu unterstützen
- Die **gezielte Bestandsaufnahme** jetzt gemeinsam durchzuführen und langfristige Räum-Priorisierung zu ermöglichen
- Das Problem von **Schiffswracks** „gleich mit zu lösen“

AUV zur optischen und magnetischen Detektion von Munitionsobjekten (BASTA)



Munitionskisten



Bomben/Raketen in Halterungen



Es ist sehr erfreulich, dass die Fraktionen des Deutschen Bundestags mehrheitlich sehr ähnliche Einschätzungen und Ansichten haben und weiterführende Schritte planen (**Drucksache 19/29283**)

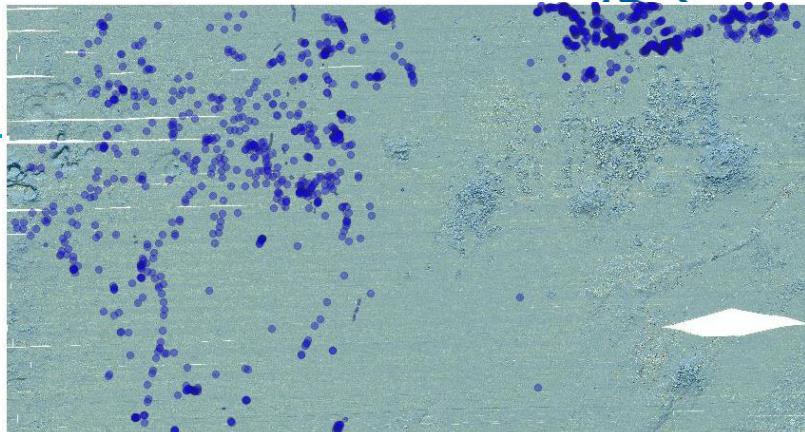
# Was wir wissen, was zu tun ist

Genügend **Hot Spot-Lokationen** sind bekannt.

**Methoden, Expertise und Kapazitäten** für ein Begleitmonitoring sind vorhanden.

Die Wissenschaft hat **genügend Vorarbeiten** geleistet, um die nächsten Schritte hin zur Entsorgung jetzt zu tun:

1. Bereitstellung von **Geldern für technologische Entwicklungen** zur Bergung und Vernichtung (**2021**)
2. Initiierung von verantwortlichen Stellen und Kompetenzzentren (**2021**) und deren Etablierung (2022)
3. **Pilotprojekte für Tests** der unterschiedlichen Baugruppen planen (2022) und durchführen (2024 -)
4. **Weiterführung** der wissenschaftlichen/technischen Erkundung (2021 – 2028)
5. Deutsche **Ostsee „munitionfrei“** (2037)
6. Deutsche **Nordsee „munitionfrei“** (... das dauert länger)



Teilgebiet in der Lübecker Bucht, mit mind.  
1307 Einzelobjekten und 57 Munitionschaufen

